



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Archives nationales



**EXPOSITION AUX ARCHIVES NATIONALES**

EN COLLABORATION AVEC LE CENTRE NATIONAL DE LITTÉRATURE

# "BESSER FAMILLEN"

Bourgeoisie luxembourgeoise et formation des élites au XIX<sup>e</sup> siècle  
Luxemburger Bürgertum und Elitenbildung im 19. Jahrhundert

**DU 26 JUIN AU 31 OCTOBRE 2015**



Famille Norbert Metz-Tesch, vers 1865 (Collection Richard)

**DOSSIER DE PRESSE 25 JUIN 2015**



## SOMMAIRE

Déroulement du vernissage .....	p. 4
Description de l'exposition .....	p. 5
Présentation du livre "Familien der Oberschicht in Luxemburg (1850-1900): Elitenbildung und Lebenswelten" .....	p. 7
Présentation de Josiane Weber .....	p. 8
Informations générales sur le Centre national de littérature .....	p. 9
Informations générales sur les Archives nationales de Luxembourg.....	p. 12
Contacts.....	p. 14

Ce dossier de presse peut être téléchargé intégralement sur le site [www.anlux.lu](http://www.anlux.lu),  
rubrique « Communiqués de presse »



## DÉROULEMENT DU VERNISSAGE

**18h00**

### **Mots de bienvenue et introduction à l'exposition**

Josée Kirps

Directrice des Archives nationales

Claude Conter

Directeur du Centre national de littérature

Maggy Nagel

Ministre de la Culture

**18h30**

Visite guidée par Josiane Weber

Auteure du livre "Familien der Oberschicht in Luxemburg (1850-1900):  
Elitenbildung und Lebenswelten" (Luxembourg: Editions Binsfeld, 2013)

### **Réception**

ARCHIVES NATIONALES, PLATEAU DU SAINT-ESPRIT, LUXEMBOURG



## DESCRIPTION DE L'EXPOSITION

EXPOSITION EN FRANÇAIS ET EN ALLEMAND AUX ARCHIVES NATIONALES  
EN COLLABORATION AVEC LE CENTRE NATIONAL DE LITTÉRATURE

### **"BESSER FAMILLEN"** (texte FR)

#### **Bourgeoisie luxembourgeoise et formation des élites au XIXe siècle**

Metz, Collart, Servais, Boch et Pescatore, pour ne citer qu'eux, sont des noms de famille qui, aujourd'hui encore, font figure de référence pour les Luxembourgeois. Au XIXe siècle en effet, l'ascendant de ces familles sur la politique, l'économie et la culture luxembourgeoise était incontestable.

Composée de quatre parties, l'exposition "BESSER FAMILLEN" se parcourt de la façon suivante :

Les fondements et principes de l'éducation des enfants dits "de bonne famille" sont retracés dans la partie ÉDUCATION ET FORMATION à travers les familles Vannerus, Richard et de Roebé. Y sont aussi mentionnées les écoles et universités particulièrement fréquentées par les filles et les garçons de la bourgeoisie luxembourgeoise.

Tous les mariages étaient-ils arrangés ? Était-il admis de se marier par amour ? A l'aide de contrats de mariage, de statistiques mais aussi de documents personnels (lettres, journaux intimes et photos), la partie MARIAGE étaye ces pistes.

La partie POLITIQUE ET ÉCONOMIE analyse les procédures de recrutement des forces dirigeantes ainsi que les stratégies de mainmise sur l'économie du pays. Elle relève en particulier les alliances des familles Metz, Tesch, Boch, Dutreux, Pescatore, Godchaux, Turk et Wurth, alliances caractéristiques de l'esprit d'entreprise au XIXe siècle.

Le train de vie de ces familles luxembourgeoises est ensuite exploré dans la partie dédiée au MODE DE VIE. Les revenus, le nombre de personnel employé à domicile, les différentes formes d'habitats y sont passés en revue. Mondanités et loisirs s'y déclinent à travers les exemples du voyage, de la chasse mais aussi d'activités artistiques propres (lecture, écriture et musique) ou philanthropes (mécénat).

A travers tous ces documents et photos provenant en grande partie des fonds des Archives nationales et du Centre national de littérature, mais aussi à l'aide de panneaux explicatifs, peintures et objets, l'exposition "BESSER FAMILLEN" montre ainsi avec vivacité à quel point la formation des élites est indissociable de la vision et de la manière de vivre de ces familles qui ont tant marqué l'histoire du Luxembourg.

Réalisée par Josiane Weber (CNL) en collaboration avec Beryl Koltz (pour les ANLux), cette exposition est fondée sur le livre "Familien der Oberschicht in Luxemburg (1850-1900): Elitenbildung und Lebenswelten" (Luxembourg: Editions Binsfeld, 2013) de Josiane Weber.

## **"BESSER FAMILLEN"** (texte ALL)

### **Luxemburger Bürgertum und Elitenbildung im 19. Jahrhundert**

Große Familiendynastien namens Metz, Collart, Servais, Eyschen, Vannerus oder auch Pescatore beherrschten das öffentliche Leben im 19. Jahrhundert in Luxemburg. Sie bildeten die Eliten in Politik und Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft.

Die Ausstellung »BESSER FAMILLEN« verdeutlicht, wie Luxemburger Familien des Bürgertums im 19. Jahrhundert Einfluss erlangten und wie sie familiäre Strukturen und Beziehungen als Machtfaktoren einsetzten. Sie wirft aber auch einen Blick auf die wirtschaftlichen und sozialen Lebensbedingungen sowie auf das Privatleben und die Lebenswelten. Damit erfasst sie die kulturellen und sozialen Dimensionen von politischer und wirtschaftlicher Macht.

Die Ausstellung zeigt zunächst die Basis der Elitenbildung, nämlich die Erziehung und Ausbildung der Kinder und Jugendlichen. Eltern, Erzieher und Schulen hatten als Ziel, aus Mädchen und Jungen »anständige, gebildete und nützliche Mitglieder der Gesellschaft« zu machen und sie auf ihre zukünftige gesellschaftliche Rolle bestmöglich vorzubereiten. Dargestellt werden die Grundsätze und Prinzipien, nach denen die Mädchen und Jungen im 19. Jahrhundert erzogen wurden, sowie die Schulen und Universitäten, die sie besuchten.

Heiraten in der Oberschicht wird immer in Verbindung mit standesgemäßen, wenn nicht sogar mit arrangierten Ehen gesetzt. Ob man im Luxemburger Bürgertum wirklich bloß aus Kalkül und Vernunft heiratete oder nicht auch Liebe im Spiel war, wird anhand von Eheverträgen, Statistiken, aber auch intimen Dokumenten wie Briefen, Tagebüchern und Fotos demonstriert.

Wie sich die Eliten in Staat und Wirtschaft zusammensetzten und nach welchen Kriterien die Führungskräfte rekrutiert wurden, darüber gibt die Analyse der Besetzung von Minister- und hohen Verwaltungsposten Aufschluss. Hervorgehoben werden die familiären Verflechtungen, die insbesondere in den Familien Metz, Boch, Pescatore, Godchaux und Wurth verstärkt auftraten und die als ein Kennzeichen des luxemburgischen Unternehmertums im 19. Jahrhundert gesehen werden können.

Der Lebensstil des Bürgertums zeigt sich an der Höhe der Einkommen, der Zahl der Dienstboten sowie den Wohnformen in Stadt und Land. Der Sinn für Distinktion lässt sich an den gehobenen Geselligkeitsformen und den anspruchsvollen bzw. kostspieligen Freizeitbeschäftigungen wie Lektüre, Musik, Reisen und Jagd erkennen.

Die Ausstellung »BESSER FAMILLEN« verdeutlicht, dass es bei der Bildung von Eliten auf die Familien und ihre Lebenswelten ankam. Anhand von 40 Einführungstafeln sowie vielen Quellen, Dokumenten, Fotos, Bildern und Objekten, die vorrangig aus dem Luxemburger Nationalarchiv und dem Centre national de littérature stammen, wird die Rolle der Institution Familie als gestaltende Kraft bei der Elitenbildung in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur auf anschauliche Weise belegt.

Gestaltet von Josiane Weber (CNL) unter Mithilfe von Beryl Koltz (im Auftrag des Nationalarchivs), basiert die Ausstellung auf dem Buch "Familien der Oberschicht in Luxemburg (1850-1900): Elitenbildung und Lebenswelten" (Luxembourg: Editions Binsfeld, 2013)

## PRÉSENTATION DU LIVRE DE JOSIANE WEBER

### "FAMILIEN DER OBERSCHICHT IN LUXEMBURG (1850-1900): ELITENBILDUNG UND LEBENSWELTEN" (LUXEMBOURG: EDITIONS BINSFELD, 2013)



Familien mit auch heute noch bekannten Luxemburger Namen, wie Metz, Collart, Servais, Eyschen, Wurth, Pescatore oder auch de Blochausen hatten zu dieser Zeit in Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft das Sagen. Die Grundlagen ihres Erfolgs legten sie bereits sehr früh in der Kindheit und Jugend ihrer Nachkommen mit einer elitären Erziehung und Ausbildung, ausgeklügelten Heiratsstrategien und Eheverbindungen. Die gezielte Besetzung von Führungspositionen in Politik und Wirtschaft sowie distinktive Lebensstile und

kulturelle Dominanz zeichneten die Familien aus und sicherten ihre Macht.

Nach Jahren der intensiven Recherche in privaten und öffentlichen Archiven hat Autorin Josiane Weber in ihrem Buch einzigartige Quellen, Dokumente und Fotos zusammengetragen und mit wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen ihrer Forschung untermauert.

Das Ergebnis: Ein wahrer Schatz an tiefgreifenden, authentischen und zugleich persönlichen Informationen und Einblicken in das Leben der sogenannten „Oberschicht“ im 19. Jahrhundert, der die Entwicklung Luxemburgs zu dieser Zeit wie kein anderer zu erklären vermag und verdeutlicht, was unser Land bis heute prägt.

## PRÉSENTATION DE JOSIANE WEBER



### **Josiane Weber**

Josiane Weber wurde 1957 in Differdingen in Luxemburg geboren. Nach dem Abitur 1976 am *Lycée Hubert Clément* in Esch-Alzette arbeitete sie bis 1979 bei der Luxemburger Eisenbahngesellschaft (CFL). Zwischen 1979 und 1984 studierte sie Geschichte und Germanistik an der Universität Trier. Nach dem Referendariat im *Lycée Michel-Rodange* in Luxemburg unterrichtete sie als Gymnasiallehrerin Deutsch und Geschichte am *Lycée technique Joseph Bech* in Grevenmacher,

am *Lycée Michel-Rodange* und an der *École de Commerce et de Gestion* in Luxemburg. Seit 2007 ist sie auch als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Luxemburger Literaturarchiv (CNL) in Mersch tätig.

Ihr Forschungsbereich erstreckt sich auf die Luxemburger Geschichte und Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts. Sie veröffentlichte Aufsätze und Bücher über die Rezeption der deutschen Literatur in Luxemburg, die Zensur des Deutschen Bundes im Vormärz, den Deutschunterricht in Luxemburg und die Frauengeschichte. Am *Centre national de littérature* zeichnete sie mitverantwortlich für Ausstellungen und Publikationen zu Luxemburger Schriftstellern wie Batty Weber und Edmond de la Fontaine (Dicks), zur Familie Servais sowie zur Literatur des Ersten Weltkrieges. Die Autorin begann mit der umfangreichen wissenschaftlichen Arbeit an diesem Buch im Jahr 2005 an der Universität Trier. Sie beendete ihre Doktorarbeit im Juli 2011 und promovierte bei Prof. Dr. Andreas Gestrich und Prof. Dr. Lutz Raphael.



## INFORMATIONS GÉNÉRALES SUR LE CENTRE NATIONAL DE LITTÉRATURE

Le Centre national de littérature (CNL), institut culturel de l'État créé en 1994 et régi par la loi du 25 juin 2004, déploie ses ressources et activités dans le cadre historique des Maisons Servais et Becker-Eiffes à Mersch. Institut littéraire scientifique à vocation publique, le CNL se distingue



par une recherche documentaire spécialisée dans le domaine des littératures luxembourgeoises et un vaste programme de rencontres et d'animations socioculturelles autour de la littérature, du livre et de l'écrit. Le Centre dispose d'une salle de lecture publique, d'un espace d'exposition, de plusieurs locaux conviviaux destinés à accueillir des manifestations littéraires régulières, d'une bibliothèque de plus de 40.000 livres et d'un dépôt d'archives climatisé permettant la conservation à long terme de quelque 350 fonds d'archives. Le CNL dispose également de deux studios aménagés, adjacents à la Maison Becker-Eiffes. Situés au bord du parc de la Maison Servais, ils permettent d'accueillir des chercheurs pour des séjours de recherche, d'héberger des participants lors de colloques mais aussi d'inviter des écrivains en résidence d'auteur.

### Missions

Le Centre national de littérature a pour mission de collecter tout ce qui a trait à la littérature luxembourgeoise après 1815. Ce faisant, il mène une politique



d'acquisition systématique et recueil de fonds d'auteurs, des imprimés, des documents iconographiques, des documents numérisés et des objets. Sa mission de collecte s'étend par ailleurs aux documents se rapportant à l'histoire et à l'influence de cette littérature.

Au-delà, le CNL répond au devoir de conservation, d'étude et de mise en valeur d'un patrimoine littéraire multilingue (principalement luxembourgeois, français et allemand). Il assure ainsi l'édition de livres, parmi lesquels des monographies, des catalogues d'exposition et des rééditions de textes proposés dans une série intitulée « Lëtzebuerger Bibliothéik ». Le Centre est aussi à l'origine du Dictionnaire des auteurs luxembourgeois, ouvrage de référence disponible, gratuitement, en ligne et sous forme d'application mobile. Rédigé en langues française et allemande, le Dictionnaire est régulièrement alimenté et mis à jour par une équipe scientifique.

Par ailleurs, le Centre recherche les contacts internationaux et travaille en collaboration avec des bibliothèques et des archives. Il est notamment partenaire du réseau des archives KOOP-LITERA international et membre de l'organisation internationale des bibliothèques et des archives IFLA.

Fidèle à sa mission socioculturelle, le Centre national de littérature constitue un lieu de rencontre incontournable pour professionnels et amateurs de la littérature. Ainsi, le CNL est organisateur ou coorganisateur de nombreux événements littéraires, parmi lesquels des lectures publiques, des remises de prix littéraires, des conférences et des débats.

Au service du grand public, il offre un large programme d'activités didactiques (introductions à la littérature et à l'histoire littéraire luxembourgeoises) et d'animations pour enfants, étudiants, adultes, spécialistes et non-spécialistes de la littérature luxembourgeoise. Des visites guidées des lieux ou de l'exposition en cours peuvent être organisées gratuitement sur rendez-vous.

## **Services**

Le Centre national de littérature, qui dispose d'un important fonds documentaire avec une bibliothèque et des archives, offre ses services aux chercheurs et à tous ceux qui s'intéressent à des sujets littéraires. Les documents entrent au CNL de quatre manières différentes: l'achat, le dépôt, le don ou le legs. Ils y sont conservés selon les normes internationales de conservation et mis à disposition des personnes intéressées et des chercheurs.



Pour faire découvrir et redécouvrir au public luxembourgeois et étranger la littérature et les auteurs du Grand-Duché de Luxembourg, le CNL a édité un certain nombre de publications:

- > catalogues d'exposition
- > bibliographie courante de la littérature luxembourgeoise
- > rééditions d'oeuvres littéraires luxembourgeoises

Le CNL offre aussi des animations socioculturelles de types:

- > conférences-débats
- > séances de lecture
- > théâtre et cabaret
- > projections de films
- > visites guidées
- > expositions
- > large gamme de services éducatifs.

## INFORMATIONS GÉNÉRALES SUR LES ARCHIVES NATIONALES

Les Archives nationales de Luxembourg (ANLux) constituent la mémoire historique du Grand-Duché de Luxembourg ainsi que de la société luxembourgeoise. En effet, les sources historiques y conservées témoignent du passé politique, religieux, culturel, social et économique du Luxembourg. Elles constituent une des plus grandes richesses du patrimoine national et permettent de reconstituer et de mieux comprendre l'histoire du Grand-Duché.



Les ANLux font partie des instituts culturels de l'Etat et sont placées sous la tutelle officielle du Ministère de la Culture.

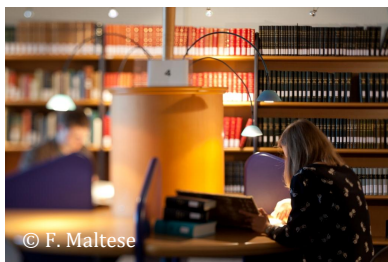
### Leur mission

Selon la loi du 25 juin 2004 portant réorganisation des instituts culturels de l'Etat, « les Archives nationales ont pour mission de réunir tous les documents d'intérêt historique national leur soumis. Elles classent, inventorient et conservent les archives publiques en vue de leur utilisation à des fins historiques et administratives».

Ainsi, les ANLux conservent

- des archives publiques, c'est-à-dire les archives en provenance des ministères et des administrations publiques. Par ce biais, elles jouent un rôle d'information indispensable au maintien de la transparence administrative de l'État.
- des archives privées, c'est-à-dire les archives d'individus, reflétant leurs activités familiales et associatives, leurs occupations civiques, sociales et commerciales ; ou encore les archives d'entreprises, d'associations ou autres organisations.

De plus, les ANLux conseillent les administrations de l'Etat et des communes ainsi que les organismes privés qui en font la demande sur la conservation et le classement de leurs archives.



Afin de permettre au public de faire valoir son droit à l'information, les Archives nationales sont ouvertes à chaque individu qui désire consulter les sources historiques originales. Ces fonds d'archives sont pleinement accessibles sur simple présentation d'une carte de lecteur gratuite et dans le respect du règlement grand-ducal du 15 janvier 2001 définissant les contraintes de leur consultabilité.

### **Quelques données supplémentaires sur les Archives nationales**

Directrice :	Josée Kirps
Nombre de personnes travaillant aux Archives nationales :	29 personnes
Lieux de conservation des archives :	<ul style="list-style-type: none"><li>- Ancienne caserne de la Compagnie luxembourgeoise des Volontaires au Plateau du Saint-Esprit</li><li>- Parking souterrain du Saint-Esprit (niveaux -4 et -5)</li><li>- Centre Hermes (z.i.Bertrange / Bourmicht 7, rue des Mérovingiens)</li><li>- Annexe Bourmicht (depuis début 2014)</li></ul>
Volume des sources historiques conservées :	45km d'archives linéaires
Nombre de microfilms conservés :	33 000 microfilms
Bibliothèque spécialisée :	30 000 volumes
Document le plus ancien :	Charte datée de 762 conservée dans le fonds de l'abbaye d'Echternach
Nombre de lecteurs par an :	4 200 lecteurs

## **CONTACTS**

Pour plus d'informations et des visuels, veuillez contacter :

### **Josiane WEBER**

Professeur détachée

Centre national de littérature / Lëtzebuenger Literaturarchiv

2, rue Emmanuel Servais

L-7565 Mersch

Email : [josiane.weber@cnl.etat.lu](mailto:josiane.weber@cnl.etat.lu)

Tel.: (+352) 326955 341

Fax: (+352) 327090

[www.cnl.public.lu](http://www.cnl.public.lu)

### **Beryl Koltz**

Chargée de communication indépendante

Archives nationales de Luxembourg

Boîte postale 6

L-2010 Luxembourg

Email : [beryl.koltz@ext.an.etat.lu](mailto:beryl.koltz@ext.an.etat.lu)

Gsm: (+352) 661 32 33 05

Tel: (+352) 247 8 66 92

Fax: (+352) 47 46 92

[www.anlux.lu](http://www.anlux.lu)